

Burg des K.O. Herrsch. für General Dalweg Generalmajor der Ordnungspolizei von Bombard. Kranzpenden überbrachte.

Kranze und Blumen aus allen Teilen Deutschlands und des Auslands

Das Ausland war ebenfalls mit Kranz- und Blumenpenden vertreten, unter denen man auch einen Kranz des amerikanischen Staatsdepartements und des Kriegs- und Marineabteilungens, Kranze des italienischen, französischen und britischen Luftfahrtministeriums sowie zahlreicher anderer ausländischer Regierungsdämter und Luftfahrtorganisationen bemerkte.

Im Laufe des Freitagabends wurden die herkömmlichen Lebersteine der Toten in ihre Heimat übergeführt. Am Sonntagvormittag werden in einem von der Stadt Friedrichshafen zur Verfügung gestellten Ehrengrab sechs der verunglückten Besatzungsmitglieder feierlich beigesetzt.

Ankunft des Trauerzuges in Frankfurt a. M.

(Frankfurt am Main. In den frühen Morgenstunden des heutigen Sonnabend traf auf dem Frankfurter Hauptbahnhof der Trauerzug mit den Toten von Salsburg ein. Die Fahnen wehen auf Salsburg, auf dem Bahnhofspfad stehen dicht gedrängt die Menschen, auf dem Bahnsteig haben sich die Angehörigen eingefunden, als die acht Wagen des Zuges, die die Särge bergen, langsam in die Halle rollen. Mit einer Abordnung der Zeppelinreederei ist auch

der Pfadung der M.-Geldmannschaft des Reichsfliegerkorps Rhein-Rain angetreten, der einen Choral spielt. Von einer Halle von Blumen umgeben, mit des Oakenkreuzes Fahne bedeckt, haben die Särge in den Waggons. Die Wagen mit fünf Toten aus Frankfurt am Main sind zurück, während die übrigen Wagen mit ihren teuren Toten nach Hagen, Nellingen, Bellingen, Nottwil, Oberndorf, Friedrichshafen und St. Gallen weitergeleitet werden.

Auf dem Hauptbahnhof findet dann die Überführung der Frankfurter Opfer auf die Leichenwagen statt. Kranze über Kranze werden aus dem Waggon gebracht, man sieht den Kranz des Führers, des Reichsfliegerministers, des Reichspropagandaministers, Blumenpenden ausländischer Staaten in reicher Pracht. Während die Kräfte das Lied vom guten Kameraden intoniert, sehen wir die Leichenwagen in Begleitung einer Abordnung der Zeppelinreederei unter tiefer Ergriffenheit der Menschenmenge zu ihrer letzten Fahrt in Bewegung.

11 Besatzungsmitglieder von SS. „Hindenburg“ in die Heimat zurückgeführt

(Bremen. Mit dem Hochseesdampfer „Europa“, der mit 1800 Passagieren am 16. Mai in Neapel auslief, und heute Sonnabend vormittag von Bremerhaven eintraf, kehrten 11 Besatzungsmitglieder des Luftschiffes „Hindenburg“ wieder in die Heimat zurück. Zu ihrer Begrüßung war Kapitän von Schiller von der deutschen Zeppelinreederei dem Dampfer „Europa“ mit einem Tender entgegengefahren. Nach Anfrucht des Schiffes in Bremerhaven traten die Besatzungsmitglieder mit dem jahresplanmäßigen Sonderzug die Weiterreise in die Heimat an.



Eine Platte für die Gantwoche der NSDAP.

Für die vom 6. bis 18. Juni stattfindende Gantwoche der NSDAP, während der ganz Sachsen im Zeichen der Bewegung stehen wird, wurde eine Platte geschaffen, die den deutschen Adler zeigt, der schwebend über dem Sachsenlande steht, umgeben von einem Eichenkranz, in dessen Spitze sich das Oakenkreuz befindet.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 28. Mai 1937 (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Außengaberei Dresden) Heiß, zeitweils heiter, am Tage Gewitterneigung, mäßige, westliche Winde, etwas wärmer.

Daten für den 28. und 29. Mai 1937. Sonnenaufgang 5,54 (5,52) Uhr. Sonnenuntergang 20,00 (20,01) Uhr. Mondaufgang 18,29 (19,53) Uhr. Monduntergang 2,89 — Mond in Erdferne — (3,07) Uhr.

- Gedenktage für 28. Mai: 1408: Der Reformator Hieronymus Savonarola in Florenz verbrannt (geb. 1452). 1618: Aufstand in Prag. Beginn des 30-jährigen Krieges. 1707: Der Naturforscher Carl v. Linné zu Wadköping in Schweden geb. (gest. 1778). 1808: Der Geograph Alfred Kirchhoff in Erfurt geb. (gest. 1906). 1877: Der norwegische Schriftsteller Hjalmar Bjellerström in Stockholm geb. (60 Jahre). 1884: Der Literarhistoriker Joseph Nadler in Reudersdorf (Schlesien) geb. 1886: Der Geschichtsforscher Leopold v. Ranke in Berlin geb. (geb. 1796). 1906: Der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen in Kristiania geb. (geb. 1828). 1915: Italien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg. Gedenktage für 24. Mai: 1548: Der Astronom Nikolaus Kopernikus in Frauenburg geb. (geb. 1473). 1600: Der preussische Retiregeneral Hans Joachim von Zieten auf Buzrau bei Neuruppin geb. (gest. 1768). 1836: Ferdinand Vögel, Förderer der deutschen Turnbewegung, in Weipzig geb. (gest. 1915). 1860: Carl Diem, Organisator der Reichsschulungen in Deutschland, in Würzburg geb. 1946: Die Dichterin Annette Freim v. Droste-Hülshoff auf Schloß Meersburg am Bodensee geb. (geb. 1797).

NSDAP-Kinderversicherung. Durch die NSDAP-Kinderversicherung war für gestern wieder ein Transport erkrankter Kinder aus dem Gau Sachsen aufgestellt worden, der nach dem Gau Hannover abgefertigt wurde. Auch aus unserer Heimatstadt Riessa wurden fünf Kinder zur Erholung geschickt. Gestern abend luden sie nach Weipzig, wo ein Sonderzug mit Schwestern aufgestellt wurde. Heute morgen gegen 10 Uhr trafen die Kinder in der hannoverschen Landpflegschaft in Familienpflegefamilien, wo sie für 4 Wochen Aufnahme finden, ein. Die Rückkehr ist für den 22. Juni vorgesehen. Hoffen wir, daß die Kinder gesund und wohlgeartet mit reichen Eindrücken von der sich auch diesmal bestimmt wieder legenden auswirkenden Kinderversicherung zurückkehren.

Essentielle Bezirkshausaufsichtigung findet Donnerstag, den 27. Mai 1937 im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft in Großenhain statt.

Straßenperierung. Die Verbindungsstraße zwischen der Leutenicher Straße und dem Vorberg ist vom 24. bis zum 29. Mai 1937 für allen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Gastspiel der Säch. Kulturbühne. Am Freitag (28. Mai) findet in Riessa im Hotel Riessisch ein Gastspiel der Säch. Kulturbühne statt. Zur Aufführung gelangt das Bühnenwerk „Erkenntnis“ von Hans Reich und Wlly Neugebauer.

Silberhochzeit. NS-Sekretär Fritz Wagner und Frau, Riessa, Bismarckstraße 65 II, begehen morgen, am 28. Mai, das Fest der Silbernen Hochzeit. — Wir gratulieren herzlich!

Das Entschuldigungsamt bei dem Amtshauptmann Großenhain ist bekannt: Für den Bauern Alfred Curt Wolf in Greda Nr. 48 wurde auf Antrag des Kreisbauernführers in Großenhain am 15. Mai 1937, mit tags 12 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet. Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr. Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die im Summrisfall nach § 11 Abs. 2 des Schuldenregelungsgesetzes drohenden Rechtsnachteile aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betrages, der genauen Entstehungszeit und des Schuldgrundes bei dem Entschuldungsamt Großenhain bis zum 31. Juni 1937 anzumelden und die der Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit einzubringen. — Für den Bauer Arno Fedor Redmann in Weipzig a. N. Nr. 8 wurde auf seinen Antrag am 18. Mai 1937, nachmittags 4 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr. Die Gläubiger werden auf die im Summrisfall drohenden Rechtsnachteile aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betrages, der genauen Entstehungszeit und des Schuldgrundes bei dem Entschuldungsamt Großenhain bis zum 31. Juni 1937 anzumelden und die der Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit einzubringen.

Verbesserungen im Schwimmbad Riessa

Seit einigen Tagen ist seitlich der Badebetrieb im Schwimmbad Riessa wieder aufgenommen worden. Begünstigt von der vorwärtigen Witterung vermittelt schon jetzt in der schönen Frühlingzeit ein Aufenthalt im Bade neue Lebensfreude, und verhilft zur Gefunderhaltung und Stärkung von Körper und Geist. Geradezu inmitten des schönsten Landschaftsunter Riessaer Stadlgebiets gelegen, umrahmt vom Grün vielhundertjähriger Baumbehaltenes und neuzeitlicher, fäinerer Parkanlagen, zeigt sich das Bad wirklich als ein Schmuckstück unserer Stadt. Die Verwaltung des Schwimmbades Riessa beunähigt sich aber nicht allein mit dieser naturgegebenen Kulisse, sie ist vielmehr bestrebt gewesen, in der Badeanlage selbst Neues zu schaffen, was den Aufenthalt hierher verführen soll. Das geschah in erster Linie durch Neuplanierungen der großen Liegewiesen, den Grünflächen für die Licht-, Luft- und Sonnenbäder, die auch zu allerlei sportlichem Spiel (ausgenommen allerdings das Fußballspiel) einladen und dazu verwandt werden dürfen. Der Schmuck der Gesamtanlage des Bades dienen auch die geschmackvoll geschaffenen botanischen Schmuckflächen, die laubzeitgebundenen Pflanzen, bzw. Blumenschmuck zur Schau bringen, und damit den Gesamteindruck des Bades außerordentlich vorteilhaft begünstigen. Man sieht auch hier: wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Diese Sammelstellen sind der Benutzung durch Behrma, Arbeitsdienst, Schulklassen und sonstigen geschlossenen Verbänden uniformierter sporttreibender Organisationen vorbehalten. Wer es dagegen vorzieht, sich eine Einzelkarte zur Aufbewahrung seiner Garderobe zu mieten, hat auch dazu nach wie vor im Schwimmbad Riessa sichere Gelegenheit.

Den größten Wert legt die Badeverwaltung naturgemäß auf die Reinheit des eigentlichen Elements der Anlage, des Schwimmbeckens und des Wassers darin. Das Schwimmbad Riessa zeigt hierbei Musterhaftes. Die in regelmäßigen Zeitabständen peinlichster Reinigung und Wasser-Neuzufuhr ausgeführten Wassins halten jeder hygienisch hochwertigen Beurteilung gerechtes Maß. Das dieses Hauptargument der Charakterisierung unseres Schwimmbades jederzeit erhalten bleibt, ist aber auch den Badenutzern mit zur Pflicht gemacht. Darum legt die Badeverwaltung unbedingt Wert darauf, daß jeder Badenutzer sich folgende Grundregeln aneignet: Vor dem eigentlichen Baden denke jeder erst einmal daran, den gewissen „verschwiegenen“ Ort aufzusuchen; danach benutze man die Liegenplätze und die Frühlingsbänke zur Säuberung, und erst dann soll hineingehen in saubere Elemente, in die Schwimm- und Badebassin. Frühlingsbänke unbedingt vor dem Schwimmen und Baden benutzen, um eine Verandung der Bassins zu verhindern! Das zu beachten, ist Pflicht eines jeden. Das Bad dient der Allgemeinheit. Darum muß auch die Allgemeinheit in diesem Sinne mit auf die Pflege des Bades bedacht sein.

Eine Neuerung fällt allen Badenutzern noch angenehm auf. Das ist die weithin sichtbare neue elektrische Normaluhr, die am Pumphaus angebracht worden ist. So ist auch zu Beginn der Badezeit 1937 von der Verwaltung des Schwimmbades Riessa wieder vieles angeordnet und verwirklicht worden, was allen Badenutzern gemeinsam anzureichen kommt. Bitte danach ein jeder die ihm bei uns gebotene schöne Gelegenheit, sich der Licht-, Luft- und Schwimmbäder im Stadtpark zu erfreuen!

Mütter werden geehrt...

Vergangenen Donnerstag erblühte die Frauenschaft Riessa eine feierliche Zahl ihrer ältesten Mütter im Bahnhofsfoal. Tumpfen rollen drücken die Hüfte vorüber, geduldig tragen die Schienen Rollen, Stunde um Stunde, Tag um Tag, ohne Murren und Klage, unentwegt. Und dein im Saale, wo sonst eine kleine Zahl „Erster Klasse“ zur Fahrt sich rüht, erwarten geschmückte Tafeln heute, einmal im Jahr, die sorglichsten aller deutschen Mütter, denen Sorgen und Freuden erster, zweiter und dritter Klasse nur allzuoft im Leben in buntem Gemisch beschieden waren. Das sie es trugen und wie sie es trugen, verrät kein Dichtermund, erzählt keine Chronik, fländelt kein Chronist, denn die Mütterlichen kannten nur ein bescheidenes, aber tiefes Wort: „Ich dien!“

des Lebens — Mutterliebe und Christentum der Tat ist eins; sie dankt allen Spenderinnen und Helfern, der Frauenschaft — und ruft allen zu das Abschiedswort einer einsigen und doch einer jeden Mutter: „Ich werde immer bei dir bleiben!“

Nach einem Kanon der Singstube „Es ihnen die Lieber“ erschienen die Kinder mit dem Vers einer Kleinsten an liebe Mütter, spielen lustige Trostbühnen, erklingt das Liedchen „Der Frühling hat sich einstecken“, bei dem die Dreijährigen nur mit offenem Mäulchen mit den Lippen singt und ein Wort herausjubelt... „mitgebracht, mitgebracht!“ Ein Handgeklatschspiel „Will auch artig sein“, das Schulverschen von der schönen Pause und vom allerhöchsten Frühling erinnert daran, das tägliche Brot zu ehren... „Nun will der Feig und grünen“ singt ein Mäulchen, aus Rindermund „Mein Mäulchen wird mich verstehen“ als Gegenstück zu dem forchen Jungspiel „Dimbernsplücken“, dazu das immer wieder wirkende Mundartwörterbuch „Mutter Deede“.

Reichlich Kaffee und Kuchen ist vorhanden, die Frauen zu fällen!

Ein Großmütterchen im weißen Haar dankt der Frauenschaft, dem Führer in kernig-schlichten Worten — Gedanken zu Mutterliebe und Mutteropfer läßt und eine Frau der Frauenschaft nachsagen, eine Besondere trägt vor vom schönen Deutschland, das gesehen wird... und Geige und Klavier spielen „Am Ort, wo meine Wiege stand“. — Nach dem Chorleis von den Gedanken, die frei sind, folgt ein helles Gedicht „Die Frühling“, und die Leiter singt uns „Dort ist Deandl lieb?“ ...

Was soll ich noch berichten aus all der erst-betteren Fälle der schönvergangenen schönen Stunden? Das alle begeistert und dankbar die Mütter der Nation sangen und der Abschied in vorgerückter Stunde niemand zu spät vorfam... daß die zu Fuß nicht allzu wohl bestellten im Auto dem Heim zugefahren wurden... was weiß ich noch? Das Eine: So sehr sie immer — die deutsche Mutter! etc.

Gudrun

Dramatische Dichtung in 4 Akten von Marg. von Gottschall. Musik von Volte Art-Kruse.

In einem öffentlichen Kulturabend brachte gestern 20 Uhr im großen Riessisch-Saal die Kreisfrauenschaft Großenhain und das Deutsche Frauenwerk diese dramatische Dichtung in der Form des Valentinspiels zu bühnenmäßiger Aufführung. Das Werk beschäftigt sich in gedrängter Form mit dem Stoff der Gudrun-Sage.

hand das Gudrunlied, von einem unbekannten Herr'schen Dichter verfaßt, das die gleiche Form des Nibelungenliedes hat. Die Gudrunsdichtung ist die Verherrlichung nordisch-deutscher Frauentreue. Diesem Ideal verliert die neueste Gudrun-Dichtung mit diesem Rollenpiel hochgenute Gestaltungsform. Es ist ein schönes Verdienst der Kreisfrauenschaft Großenhain und des Deutschen Frauenwerkes, daß dieser neuesten Gudrunsdichtung der Marg. von Gottschall mit soviel Liebe und recht verständnisvoller Einfühlung in das Wesen des Gudrun-Ur-Epos angenommen zu haben.

Der gestrige Valentinspiel-Aufführung schloß Kreisfrauenchaftsleiterin L. B. me Begrübende Worte voraus, mit denen sie vor allem den Dank an Kreisleiter Goldinghausen und Oberbürgermeister Dr. Schulze (letzterer möchte mit seiner Gattin in der Aufführung) verbunden für deren Bemühungen um die Verwirklichung dieses Kulturabendes in Riessa. Mitgefühl auf allen Ausbaugeschichten des Dritten Reiches, so also auch auf kulturellem Arbeitsgebiet — hierbei will die deutsche Frau unserer Zeit keinesfalls fehlen. Das ist der nationalsozialistische Grundgedanke, dem sich die Kreisfrauenschaft und das Deutsche Frauenwerk zu dem ihrigen gemäht haben, als sie sich dieser neuesten Gudrunsdichtung annahmen.

Kreiskulturwartin Trögel führte in das Wesen der alten Gudrun-Sage ein. In leichtverständlicher Weise machte sie so den natürlichen Zuschauerkreis mit den beschränkten nordischen Charakterzügen unserer Mitbürger vertraut und weckte damit den Sinn zu selbstständigem Nachdenken über die charakteristische Größe unserer nordischen Ahnen. Die Rollenpiel-Aufführung wurde danach zu einem schlichte eindrucksvollen Erlebnis für alle Anwesenden. Alle Darstellerinnen und Darsteller umrahnten in gutem Zusammenspiel das Hauptmoment der Handlung — die Hin-gabe an die selbst in Schmach und Erniedrigung unbeschliche und verdrängliche nordische Frauentreue, verdrängt eben in der heldenmütigen Gestalt der Gudrun. Heroische Ideale und edelmütige Tugenden sind es, die das Werk verherrlicht; und keine Wiedergabe durch die Rollenpieler allseits kann man nicht anders als eine kulturll wertvolle Leistung bezeichnen. Vermittelt in den Weis der Gudrunsdichtung erwolten sich auch die geschichtlich getreuen Rollen-würdungen und die Technik des Bühnenspielerens. Die Wiedergabe der musikalischen Umrahmung der Dichtung erfolgte durch Frau K. G. Wir danken den heimatlischen Rollenpielern somit zwei Stunden echt nordisch-deutscher, geschichtsverbundenen Kunstempfindens. Joh. Thomas.